



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Ortensio Lando.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Ortensio Lando.

Ein Medicus zu Mailand, aus Piacenza, blühte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts, von dessen Leben wenig bekannt ist. Seine Werke stehn im Index in der ersten Classe verbothner Bücher, und er wird in demselben ein lutherischer Theologe und Philosoph genannt. Er gieng aus Italien nach Deutschland und nahm die protestantische Religion an, wo er ein armseliges Leben soll geführt habenⁿ⁾. Görze nennt ihn den närrischen Hortensius Landus; allein der Mann war nicht so närrisch; er glaubte nur nicht alles, was jedermann glaubte, und gehört unter die guten Schriftsteller Italiens, ob er gleich sonst mancherley Dinge an sich hatte, die nicht zu billigen sind. Er hat seinen Charakter selbst auf folgende Art, welches ein Kennzeichen einer seltenen Offenherzigkeit ist, geschildert: Um denjenigen zu gehorchen, welchen ich es schuldig bin, und der es mir weniger als andre hätte gebieten sollen, zähle ich diesen (den Ortensio Lando) unter die Bösen und Zornigen. Er ist öfters aus heftigen Zähzern in schwere Krankheiten gefallen. Als er zu Neapel gewesen, und von jemand große Gnade genossen, dessen Schuhriemen aufzulösen er nicht würdig war,

(n) Novelliero Italiano Tom. III. Del rimanente non gli si può negar senza manifesto torto il pregio di buono ed elegante scrittore in nostra volgar favella, notandosi in lui fra le altre cose una felice speditezza nel raccontare e nello esprimersi, che non così sovente ritrovasi ne' nostri Scrittori del sec. XVI.

war, hat er wegen eines einzigen Wortes, eine Freundschaft, die ihm Ehre, Nutzen und Vergnügen brachte, gebrochen. Ein einträgliches Gut, das ihm war geschenkt worden, hat er aus Zorn ausgeschlagen. So bald er mit jemand zerfällt, giebt er alles zurück, was er von ihm bekommen hat; und der Zorn vermag mehr bei ihm, als die Liebe, die Dankbarkeit und die versprochne Treue. Ich glaube gänzlich, daß er nicht wie andre Menschen aus vier Elementen bestehe, sondern aus Zorn, Gift, Galle und Hochmuth ^o).

Er schrieb unter dem Namen Anonimo di Utos pia ein Buch unter dem Titel, die Geißel der alten und neuen Schriftsteller, in welcher er dieselben auf das ärgste durchziehet. Vom Homer sagt er zum Beispiel: wie ist es möglich, daß man ihn leiden und lesen kann, da er so oft wiederholet *Tondapamivome nos und os ephato*? Wem sind die so vielen Bothschaften allezeit mit einerlei Worten nicht beschwerlich? Wer kann alle seine Thorheiten, mit Geduld ausstehn?

-) Sette Libri de Cataloghi à varie cose appartenenti, non solo antiche, ma anche moderne. Opera utile molto alla Historia, et da cui prender si po materia di favellare d'ogni proposito, che ci occorra. In Vinea 1552. 8. p. 99. Dieses in Deutschland fast unbekanntes Buch enthält ein Verzeichniß z. B. von schönen und häßlichen Leuten, von Liebhabern der Gelehrsamkeit und Gelehrten, auch seiner Zeit von Tugendhaften und Lasterhaften, von Glücklichen und Unglücklichen, von guten Freunden, Eheleuten, Mördern u. s. f. Lando hat seinen Namen hinzugesetzt.

univ.-Bibliothek
Paderborn

stehn? daß die Minerva bald Ochsen- bald Eulenaugen hat, daß die Pferde mit ihrem Herrn Achilles reden; daß er die Griechen lobt, weil sie gut gestiefelt sind, oder lange Haare tragen, daß Andromache vor ihres Mannes Hektors Pferde eine Suppe macht; daß der große Held Achilles bitterlich weint, weil ihm sein König eine schlechte Weibsperson wegnimmt, daß die sterblichen Menschen die unsterblichen Götter verwunden. Und so viel ungereimte Gleichnisse: Er ist so schwarz wie der schwarze Wein; Achilles verheeret die Trojanischen Haufen, wie der Esel die Melonen. Hierauf bekommt auch Virgil seinen Text. Er heißt ein Dichter ohne Wiß, und von noch weniger Verstande, der seine Gedichte übel zusammengesetzt hat, und die Bukolika dem Theokrit, die Georgika dem Hesiodus und die Aeneis andern abgestohlen hat. Cicero ist ihm zu schwülstig, zu weitläufig, wiederholt immer einerlei, ist frostig im Scherz, träge im Anfange, müßig in den Ausschweifungen, langsam sich zu bewegen, und zu faul sich zu erhitzen. Die neuern Schriftsteller werden noch übler behandelt. Man soll den Neapolitanischen Poeten, der Christum eher sterben läßt, als er geboren worden, nebst dem Tortellius und Isidorus ins Feuer werfen; an Paulus Diaconus, Prokopius, Sabellicus und Volaterranus die Schuhe wischen. Die heutigen Theologi wären vielmehr Matteologi oder Battologi, und von den Juristen Accursius ein Schelm, Bartolus eine Bestie, Baldus ein Narr

Marr u. s. f. p). Es hat Lando noch unter dem Namen Philalethes Utopiensis einen Dialogen wider den Erasmus unter dem Namen Philalethes Polytopiensis quaestiones fortianas, in quibus varia Italorum ingenia explicantur; Ciceronem relegatum et revocatum, und andre Werke geschrieben, welche Jöcher anführt.

Julius Cäsar Scaliger.

Er wurde im Jahr 1484. zu Ripa, einem Schlosse am Lago di Garda geboren, und that in seiner Jugend unter dem Kaiser Maximilian I. Kriegsdienste. Hernach studierte er zu Bologna die scholastische Philosophie und wollte ein Franciscaner werden, um nach und nach zu geistlichen Würden zu steigen. Allein er ließ dieses Vorhaben bald wieder fahren, gieng in den Krieg und diente unter Franz I. Endlich legte er sich auf die Medicin und practicirte zu Agen in Frankreich, wo er im 47. Jahr seines Alters erst anfieng seine Schriften herauszugeben. Er brachte in kurzer Zeit alles wieder ein, was er versäumt hatte, und machte sich einen großen Namen in der gelehrten Welt. Er starb

p) Götzens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. II. Band. S. 8. und S. 543. Der Titel seines Buches lautet also:

La Sferza de Scrittori antichi e moderni di M. Anonimo di Vtopia. Alla quale è dal medesimo aggiunta una essortatione allo studio delle lettere. In Vinegia 1550. in 8. 36 Blätter.